

Tagebau Zwenkau

Schwerpunkte der Sanierung

LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH



Sprengung und Demontage der Abraumförderbrücke

Die über 500 Meter lange Abraumförderbrücke (AFB 18) hat zwischen 1938 und 1999 rund 1,2 Milliarden Kubikmeter Abraum bewegt und wurde mittels zweier Sprengungen Ende 2001 zerlegt.



Gestaltung der Restloch- und Kippenböschungen

Zwischen 1994 und 2012 wurden rund 26 Millionen Kubikmeter Sanierungsabraum zur sicheren Gestaltung der Restloch- und Kippenböschungen bewegt.



Flutung des Zwenkauer Sees

Der Zwenkauer See wird unter Verwendung von Sumpfwasser aus dem MIBRAG-Tagebau Profen sowie durch die Einleitung von Flusswasser aus der Weißen Elster seit 2007 geflutet. Der See soll im Jahr 2014 seinen Endwasserstand erreicht haben.



Rekultivierung der Kippe Zwenkau

Ziel der Rekultivierung ist die Schaffung abwechslungsreicher Landschaften, in denen sich Wald-, Grünland- und Landwirtschaftsflächen sowie Offenlandbereiche abwechseln. Die Wahl der Baumarten orientiert sich an den jeweiligen Standorteigenschaften wie Bodensubstrat, Klima und künftigen Grundwasserstand.



Bau des Hochwasserentlastungsbauwerkes

Über diese Anlage können im Hochwasserfall zwischen 15 bis 20 Millionen Kubikmeter Wasser der Weißen Elster in den Zwenkauer See geleitet werden. Der Zwenkauer See übernimmt damit eine Hochwasserschutzfunktion für die Stadt und die Region Leipzig.

Ziele: Landschaftssee mit Hochwasserschutzfunktion • Sichere Uferböschungen • Vielgestaltige Vegetation • Impulse für eine touristische Nachnutzung • Neue Lebensräume für Flora und Fauna • Nutzbare Kippenflächen • Verbindung des Zwenkauer und Cospudener Sees